

DIENSTAG**APOTHEKEN-NOTDIENST**

Adler-Apotheke in Lüdenscheid, Wilhelmstr. 44, Tel. 02351/21031. Sonnen-Apotheke in Finntrop, Bamenohler Str. 232, Tel. 02721/7333.

CORONA-TESTZENTREN: Schnelltestzentrum DRK-Ver-einsheim, Im Uerp, geöffnet Mo. 8-12 und 14-18 Uhr, Di. - Do. 8-12 Uhr, Fr. 8-12 und 14-18 Uhr, Sa. 8-12 und So. 9-14 Uhr. Anmeldungen und weitere Informationen stehen im Internet auf der Seite testzentrum-herscheid.de

Schnelltestzentrum Hüinghausen, Habbeler Straße 29: Mo-Fr. 7.30-17.30 Uhr, Sa.-So 9-18 Uhr. Letzte Testung 20 Minuten vor Schließungszeit, Terminabsprache unter www.teststelle-plettenberg.de.

NOT- UND HILFERUFE

Unfall, Feuer, Rettung 112
Polizeinotruf: 110
Krankentransport 19222
Kreisleitstelle 02351/1065-0
Fax für Gehörlose 02351/6968
Ärztl. Beratungsstelle, Hilfe f.
Kinder & Eltern 02351/463915
Ärzt. Notdienst: 116 117

JUGEND-TREFF

Jugendzentrum: geöffnet von 15 bis 21 Uhr. Info-Tel. 0 23 57 / 45 91, www.jugendzentrum-herscheid.de.

SPORT UND FITNESS:

TuS Herscheid: Sportplatz Müggenbruch 17 Uhr Training der F- und E-Jugend; 17.30 Uhr Training der C- und der D-Jugend; 18.30 Uhr Training der B-Jugend Mädchen, 19 Uhr Training der A-Jugend, 19.30 Uhr Training der beiden Senioren-Mannschaften; 20 Uhr Training der Damenmannschaft. Info-Tel. 0170/2859510, www.tusherscheid.de

BC Herscheid: 19.30 Uhr, Senioren-Training, Rahlenberg-Turnhalle, Info: www.bc-herscheid.de

TV Grünenthal: 15.30-16.30 Uhr Eltern+Kind Turnen, 16.30-17.30 Uhr Senioren Stuhlgymnastik, 17.30-18.30 Uhr Yoga, 18-19.30 Uhr Leichtathletik Ü12 auf der Kleinfeldanlage, 20-21 Uhr Power-Workout, alle Sport-halle Grünenthal; 18-20 Uhr E-Mountainbike, Treffpunkt Hallenplatz. Weitere Infos: www.tv1893-gruenenthal.de

RATHAUS

Rathaus: Plettenberger Straße 27, geöffnet montags und freitags 8-12 Uhr, dienstags 8-12 und 14-16 Uhr, mittwochs 8-12 Uhr, donnerstags 8-12 und 14-18 Uhr. Im Rathaus gilt vorerst weiter Maskenpflicht. Das Sozialamt ist nur mit vorheriger Terminabsprache zugänglich. Das Sozialamt, die Wohngeldstelle und die Versicherungsstelle sind mittwochs geschlossen.

Ein Wochenende lang Weltkindertag

SGV-Nachwuchs erlebt jede Menge Spiel und Sport in Hachen

VON DIRK GREIN

Herscheid – Der Weltkindertag findet zwar am 20. September statt: Doch für knapp 180 Kinder wurde die Feier dazu quasi vorverlegt. Denn das Kindertreffen der Deutschen Wanderjugend stand ganz im Zeichen des Nachwuchses. Mit 27 Teilnehmern stellte die SGV-Abteilung Herscheid die größte Gruppe.

Mit einem Bus ging es am Freitag vom Freibadparkplatz ins Sport- und Tagungszentrum Hachen. Dort bezogen die Kinder und deren Betreuer vier Häuser im Erlebnis-dorf. Damit sie in der Masse von insgesamt mehr als 200 Teilnehmern nicht den Überblick verloren, erhielten die Herscheider zu Beginn einheitliche T-Shirts in auffälligem Gelb mit der Aufschrift „Herscheider Wanderhelden auf Tour“ auf dem Rücken so-

wie dem jeweiligen Namen des Wanderhelden vorne.

Die Veranstalter der Wanderjugend hatten mit Fachkräften der Sportschule ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, bei dem die Kinder selbst entscheiden konnten, was sie machen wollten. So standen gleich am Freitagabend mehrere Spiele zur Auswahl: Bei trockenem Wetter wurden das große Trampolin im Freien, die Bogenschießanlage und der Fußballplatz eifrig genutzt. Auch das Schwimmbad und die Angebote in der Turnhalle sorgten bei den Herscheidern für Freude.

Nach mehr oder weniger kurzer Nachtruhe knüpfte der Samstag nahtlos an den Auftaktabend an. Bewegung stand bei den Programmpunkten im Mittelpunkt. Der Abenteuersport in der Halle war besonders beliebt; dabei

wurde der Gleichgewichtssinn geschult. In der Höhle hingegen, einem drei mal drei Meter großen Bau, mussten sich die Kinder auf ihren Tastsinn verlassen – denn dieser war stockdunkel. Und beim Kin-Ball, einem Mannschaftssport aus Kanada, waren Taktik und Gemeinschaftssinn gefordert.

Kegeln, Tischtennis, Yoga, Waldspiele, Selbstverteidigung (für Größere): Langweilen kam an diesem Tag nicht auf. Pech hatte die zweite Kanugruppe, die auf der Sorpe in einen Regenschauer geriet und pitschnass wurde.

Auf das kurze Aufwärmen folgte ein rasanter Schlusspursch auf diesem Tag: Zunächst stellten sich die Kinder und ihre Betreuer der Herausforderung Hindernislauf: Nach dem Vorbild der TV-Serie „Takeshi's Castle“ galt es dabei, einen Parcours zu

durchlaufen, ohne mit einem Ball abgeworfen zu werden. Wer danach noch Kraft hatte, der konnte sich bei der Kinderdisco austoben.

Der Abschlusstag musste wegen Dauerregens umgeplant werden: Kurzerhand wurde das Rollenspiel vom Freien in die Turnhalle verlegt. Dort trafen die Kinder auf ihre verkleideten Betreuer, die in die Rollen von Peter Pan, seinem Widersacher Captain Hook, Feen, Piraten, Matrosen und Meerjungmännern schlüpfen. Sie alle hielten Aufgaben und Rätsel bereit, die die Kinder – aufgeteilt in kleine Gruppen – mit großem Eifer lösten.

Spürbar müde, aber mit vielen tollen Erinnerungen im Gepäck machten sich die Herscheider auf den Heimweg: „Bis nächstes Jahr, wir kommen wieder“, stand für die Wanderhelden fest.

Denn das Üben hört nie auf

Erster Märkischer Feuerwehrtag widmet sich der Technischen Hilfeleistung

VON NINA SCHOLLE

Herscheid – Retten, löschen, bergen, schützen: So lauten die Aufgaben der Feuerwehr. Klingt überschaubar, ist es aber nicht. Tatsächlich sind die Aufgaben, die ein Mitglied der Feuerwehr bewältigen muss, vielfältig und komplex. Umso wichtiger sind ständiges Training und Fortbildung. Eine gute Möglichkeit dafür war der erste Märkische Feuerwehrtag zum Thema „Technische Hilfeleistung“, der am Bildungszentrum Rahlenberg stattfand.

Ein Themenfeld, das „unwahrscheinlich breit gefächert“ sei, erklärte Christian Bösinghaus, Leiter der Feuerwehr Meinerzhagen und Geschäftsführer des Feuerwehrverbandes MK. „Überall da, wo es nicht brennt und keine gefährlichen Stoffe austreten“ komme es zur technischen Hilfeleistung. Ein Beispiel: die Busrettung. Auf dem Gelände am Rahlenberg stand nicht nur ein Gelenkbus parat, sondern auch Vorführwagen mit Sonderantrieb – E-Autos – sowie drei Schrottautos, an denen die Teilnehmer Hand anlegen konnten, um „eingeklemmte Personen“ zu befreien.

Für Bösinghaus ist es ein wichtiger Faktor, dass die Unfallwagen praxisnah aussehen, also mit zerborstener Scheibe und eingedrücktem Türrahmen, denn das Arbeiten sei ein ganz anderes als bei einem intakten Fahrzeug. Ebenfalls wichtig: das haptische Erfahren – selbst auszu-probieren, wie etwas funktioniert und es nicht nur in der Theorie zu erlernen.

Nicht bloß zuhören, sondern mitmachen

Mehrere Workshops und Dialogreihen konnten besucht werden; immer wurde auf eine Verbindung von Theorie und Praxis geachtet. Selbst bei den Dialogvorträgen handelte es sich nicht um rein ermüdende Vorträge, wie Christopher Rosenbaum von der Berufsfeuerwehr Iserlohn und Vorsitzender des Feuerwehrverbandes versicherte. Vielmehr gehe es ums Miteinandersprechen und Erfahrungsaustausch.

Auch bei den Workshops lautete das Motto: „Mitmachen, erleben – nicht einfach was erzählt bekommen“, betonte Bösinghaus. So wurde beispielsweise bei dem Workshop „Patient im Fokus“ ein Unfallsszenario mit Spielzeug-



Das praktische Üben stand beim Feuerwehrtag am Rahlenberg im Vordergrund: Hier trainieren die Feuerwehrkräfte die knotenfreie Absturzsicherung. FOTOS: SCHOLLE



Problem Elektrizität: Mitarbeiter der Firma Zimmermann aus Niederzier präsentierten ein Spezialgerät, mit dem gefährliche Spannung im Wasser erkannt werden kann.



Dieses neue Löschsystem erinnert an einen Rasensprinkler: Der erzeugte Sprühnebel soll den Einsatzkräften insbesondere bei Defekten an E-Autos wichtige Zeit verschaffen.

Die Organisation

Organisiert wurde die Veranstaltung vom **Feuerwehrverband des Märkischen Kreises**. Der im Vorjahr neu gewählte Vorstand will die **Aus- und Weiterbildung in den Fokus** rücken. Für einzelne Kommunen und deren Feuerwehren sei es mitunter schwierig, entsprechende Maßnahmen durchzuführen; dies gelinge im Verbund besser, sagte Geschäftsführer Christian Bösinghaus. Die Bewirtung von Teilnehmern und Besucher übernahm die **gastgebende Feuerwehr Herscheid**.



Dieses neue Löschsystem erinnert an einen Rasensprinkler: Der erzeugte Sprühnebel soll den Einsatzkräften insbesondere bei Defekten an E-Autos wichtige Zeit verschaffen.

autos nachgestellt; Bilder aus der Praxis halfen zudem bei der Visualisierung. Sowohl für die Dialoge konnten Dozenten von Safetytour gewonnen werden, die sich bestens darauf verstehen, Wissen praxisnah zu vermitteln. Zudem war Norman Leber, vom Institut der Feuerwehr, nach Herscheid gekommen, um über Brandbekämpfung bei Fahrzeugen mit Sonderantrieb zu referieren; mit im Gepäck hatte er ein Wald-

brand-Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Werl sowie ein neues Löschsystem, das ein wenig an einen Rasensprinkler erinnerte. Im Übungsszenario wurde ein Batteriede-fekt eines Elektroautos angenommen: Um einerseits einen Entstehungsbrand zu verhindern sowie andererseits ein Zeitfenster für die Rettung der im Fahrzeug befindlichen Personen zu generieren, wurde der „Sprinkler“, ein Edelstahlrohr mit Löschern, erst neben, dann un-



Die Welt gehört in Kinderhände: Was bereits Herbert Gröne-meyer besang, das setzte die Nachwuchsabteilung des SGV Herscheid bei einem Spiel in Hachen um. FOTO: HOLTHAUS

Haushaltslage: Die Aussichten sind schlecht

Herscheid – Der erhoffte Haushaltsausgleich gelang der Gemeinde Herscheid zwar im Jahr 2021. Doch von diesem Ergebnis dürfe man sich nicht blenden lassen, warnte Bürgermeister Uwe Schmalenbach am Montagabend im Hauptaus-schuss. Zum einen sei das Zahlenwerk nur dank eines Kunstgriffes in Gleichge-wicht gebracht worden, zum anderen verschlech-tern sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

„Die Aussichten sind nicht so gut“, sagte Schmalenbach. Inflation und steigende Energiekosten belasten Bürger und Kommunen. Zudem geht Schmalenbach davon aus, dass im Bereich der Sozialleistungen und der gemeindlichen Unter-künfte wegen der Zunahme der Flüchtlingszahlen zu-sätzliche Ausgaben auf die Gemeinde zukommen. Im Baubereich seien innerhalb eines Jahres die Kosten für Stahl und Beton um 25 Prozent gestiegen, was Baupro-jekte der Gemeinde deut-lich erschweren dürfte. Und auch die Zinserhöhung so-wie die weiter steigende Kreisumlage dürften sich negativ bemerkbar ma-chen, betonte der Bürger-meister.

Ein Hoffnungsschimmer sei die Ankündigung des Landesministeriums, die Isolierung der pandemiebe-dingten Haushaltsbelastun-gen länger als ursprünglich geplant anwenden zu kö-nnen (bis zum Jahr 2025). Dies verschaffe der Gemein-de kurzfristig die Möglich-keit, die Zahlen auf dem Pa-pier zu begründen. Jedoch betonte Schmalenbach: „Diese Isolierung ist keine Entlastung, sondern ledi-glich eine Verschiebung.“

Als Beispiel nannte er das Haushaltsjahr 2021, in dem die Gemeinde rund 850 000 Euro solcher virtuellen Ein-nahmen gebucht habe, um das Jahresergebnis auszu-gleichen. Dieses Geld plus die Luftbuchungen, die in den nächsten Jahren sicher-lich notwendig sein wer-den, müssten ab 2026 unter dann erschwerten Bedin-gungen abgeschrieben wer-den – alles andere als rosige Aussichten also. **DIRK GREIN**

Pflegeberatung im Rathaus

Herscheid – Die Sprechstun-de der Pflegeberatung des Märkischen Kreises in Her-scheid findet am Dienstag, 20. September, im Rathaus, Raum 115, statt. Dort steht Simone Kuhl von 14 bis 16 Uhr für alle Fragen rund um die Pflege zur Verfügung. Eine Terminabsprache ist un-ter Tel. 0 23 52 / 9 66 71 90 notwendig. Die aktuellen Voraussetzungen zur Teil-nahme an einer Pflegebera-tung vor Ort werden bei der Terminvereinbarung mit der Pflegeberaterin bespro-chen. Für eine erste Kon-taktaufnahme oder eine te-telefonische Beratung ist die Pflegeberatung am Pflege-Info-Telefon unter 0 23 52 / 9 66 77 77 oder per E-Mail pflegeberatung@maerki-scher-kreis.de zu erreichen. Das Pflege-Info-Telefon ist montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr, montagnachmit-tags von 13.30 bis 15.30 Uhr und donnerstagnachmit-tags von 13.30 bis 17 Uhr er-reichbar. Als ergänzender Service steht die Videobera-tung zur Verfügung. Eine Anmeldung hierzu und weite-re Informationen finden sich im Internet unter www.maerkischer-kreis.de.